

Wasserchemie am EBI

Jahresbericht des Lehrstuhls für Wasserchemie und der DVGW-Forschungsstelle am Engler-Bunte-Institut der Universität Karlsruhe (TH)

2006

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde der Wasserchemie,

das Spektakel der Fußballweltmeisterschaft hat die Welt nach Deutschland gebracht. Das Motto „Zu Gast bei Freunden“ gilt aber nicht nur im Sport, sondern auch in der Wissenschaft. In diesem Jahresbericht möchte ich dieses Mal daher besonders unsere internationalen Aktivitäten in den Vordergrund stellen.

Im Mai hat unser Institut eine in den Medien vielbeachtete Vortragsveranstaltung zur Problematik der Gewässerbelastung durch Arzneimittel und Wege zur Problemlösung ausgerichtet. Damit wir später nicht zu viel heilen müssen, beschäftigte vor allem die Vorsorge die Hauptakteure des Themenbereichs, zu dem das Buch „Heil-Lasten“ im Springer Verlag erschienen ist.

Ende Juli und Anfang August waren wir Gastgeber der Weltkonferenz der „International Humic Substances Society“. Mehr als 300 Teilnehmer diskutierten die neuesten Ergebnisse über Struktur, Verhalten und Bedeutung dieser ubiquitären Materie, in die alles Leben mündet und aus der wiederum alles Leben hervorgeht. Kulturelle Leckerbissen und eine Exkursion in den Schwarzwald förderten den Erfahrungsaustausch. Die Fachbeiträge sind in den Bänden 45-I und 45-II der Schriftenreihe des Instituts nachzulesen.

Im August war eine Delegation von drei Institutsmitgliedern bei der Gordon Research Conference in den USA, bei der es um Desinfektionsnebenprodukte (DNP) im Trinkwasser ging. Die Ergebnisse aus unseren Schwimmbadewasserprojekten erwiesen sich als äusserst interessant für die Untersuchung des Langzeitrisikos, das sich nicht nur durch das Trinken von DNP-haltigem Wasser, sondern auch durch inhalative und dermale Aufnahme ergibt.

Die internationale Sichtbarkeit des Instituts spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Studierenden, Doktoranden und Postdoktoranden wider. Sie tragen nicht nur zur bunten Forschungsstruktur des Arbeitskreises bei,

sondern bereichern ihn auch durch die multikulturelle Atmosphäre. Sie wird seit Beginn des letzten Wintersemesters noch weiter verstärkt durch den neu begonnenen englischsprachigen Master-Studiengang „Utilities and Waste“, in dem die wissenschaftlichen Grundlagen und anwendungstechnischen Aspekte einer nachhaltigen Ver- und Entsorgung im urbanen Bereich vermittelt werden. Selbstverständlich sollen deutsche Sprachkurse auch hier den Schlüssel für das Verständnis unserer Kultur und Lebensart liefern.

Gerade Internationalität braucht vielfältige Unterstützung. Da ist zum einen das Engagement und der hochmotivierte Einsatz aller Mitarbeiter in Forschung und Lehre. Zum anderen sind es die moralische und finanzielle Unterstützung, ohne die es keinen Erfolg geben kann. Das Land Baden-Württemberg und die Fridericana stellen die Grundausstattung für unsere Arbeit zur Verfügung. DVGW, DFG, BMBF, EU-Programme, GIF, LAWA, Willy-Hager-Stiftung, Daimler-Benz-Stiftung, der Fonds der Chemischen Industrie und die Wasserchemische Gesellschaft haben unsere Projekte finanziert und uns so geholfen, unsere Studierenden auf der internationalen Bühne zu präsentieren und sie mit interdisziplinärer Arbeit vertraut zu machen.

Ich möchte allen guten Freunden, Kollegen und ehemaligen Studierenden für ihr anhaltendes Interesse an unserer Arbeit, für ihre Impulse und Unterstützung danken. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, unser Netzwerk lebendig zu halten. Ich würde mich freuen, Sie in Karlsruhe oder bei einer anderen Gelegenheit irgendwo in der Welt zu treffen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Fritz H. Frimmel

Ordinarius für Wasserchemie



Universität Karlsruhe (TH)
Forschungsuniversität • gegründet 1825

Nr. 5



Dezember 2006